

Der Dunning-Kruger-Effekt

„ignorance of incompetence, innocent of their ignorance“

Die beiden Sozialpsychologen David Dunning und Justin Kruger beobachteten 1999 folgenden Effekt ¹: Weniger kompetente Menschen neigen dazu, ihre Fähigkeiten zu *überschätzen* und persönliche Schwächen im entsprechenden Kompetenzfeld *nicht zu erkennen*. Eine realistische Selbsteinschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit erfordert demnach das gleiche Wissen, das Voraussetzung für das kompetente Handeln selbst ist. [1]

Studierende, die ihre Fachkompetenz im Studium erst entwickeln, besitzen also zu Beginn des Lernprozesses noch gar nicht das nötige Wissen für eine zutreffende Beurteilung des eigenen Könnens. Wer sich jedoch überschätzt, sieht keine Notwendigkeit sich zu verbessern und eigenaktiv an sich zu arbeiten.

Verhängnisvoll wird dieser Sachverhalt, weil sich die weniger Kompetenten **trotz** negativer Rückmeldungen und entsprechend erlebter Misserfolge selbst überschätzen. Offensichtlich schlechte Leistungen führen also nicht zur Selbsteinsicht – die Inkompetenten sind regelrecht blind für ihre Unzulänglichkeiten. Damit ist Laien selbstgesteuertes Lernen im Grunde unmöglich ². Vielmehr, so paradox es klingt, versetzt erst die Entwicklung eines gewissen Könnens die dann schon nicht mehr so Inkompetenten in die Lage, sich realistischer einzuschätzen, ihre Verbesserungspotentiale zu erkennen und zu nutzen. [1]

Wenn von Anfänger:innen in einer Sache also kein selbstgesteuertes Lernen erwartet werden kann, empfiehlt es sich, zu Beginn eines Lehr-Lern-Prozesses das Lernen der Studierenden noch gezielt mittels Arbeitsaufträgen zu steuern und Lernerfolge zu sichern. Erst nach und nach sollte man sich auf realistischere Selbsteinschätzungen und eine einsetzende Lernselbststeuerung bei den Studierenden verlassen, die nicht zuletzt Voraussetzung für eine angemessene Prüfungsvorbereitung sind.

¹ 2007 wurden die Studienergebnisse von Dunning und Kruger in einer weiteren Studie umfassend überprüft. Der Dunning-Kruger-Effekt konnte dabei bestätigt werden. [2]

² Dies könnte erklären, warum freiwillige Unterstützungsangebote gerade von denjenigen nicht wahrgenommen werden, an die sie sich richten – ein Effekt, den n. a. das Hochschulprojekt Studifit feststellt.

Quellen

- [1] Dunning, D., Kruger, J., et al. (1999): Why people fail to recognize their own incompetence. In: Current directions in psychological science. American Psychological Soc.. Vol. 12/3. 2003. S. 83 - 87
- [2] Ehrlinger, J., et al. (2007): Why the unskilled are unaware: Further explorations of (absent) self-insight among the incompetent. In: Organizational Behavior and human decision processes 105. 2008. S. 98 - 121

Katharina Roeber | MuT.studifit@htwk-leipzig.de